



1. Steckbriefe der Gewässertypen mit Beschreibung des natürlichen Referenzzustandes (POTTGIESSER & SOMMERHÄUSER 2008)

Steckbriefe einfügen:

pdf-Datei: 05_Typ5_Jan2008

pdf-Datei: 09_Typ9_Jan2008



2. Vorschlag für die Anpassung der vorläufigen Schutz- und Erhaltungsziele

SCI 096 „Selketal und Bergwiesen bei Stiege“

Für das FFH-Gebiet „**Selketal und Bergwiesen bei Stiege**“ (DE 4332-302, FFH0096) wird folgende Aktualisierung und Konkretisierung der Schutz- und Erhaltungsziele vorgeschlagen:

vorläufige Schutz- und Erhaltungsziele

A) Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume (einschließlich dafür charakteristischer Arten) nach Anhang I und der Habitats der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Vorläufige Schutz- und Erhaltungsziele für Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

- Entwicklung oligo- bis mesotropher stehender Gewässer des LRT **3130** durch Optimierung des Stauregimes nährstoffarmer Staugewässer: naturschutzfachliche Optimierung der Bewirtschaftungspläne der TS Kiliansteich und TS Frankenteich durch regelmäßige Stauzielabsenkung während der Sommermonate bis zum Erreichen des Winterstauzieles im Spätherbst, dadurch Schaffung einer Wasserwechselzone; mit Voruntersuchung mit überschlägiger Nährstoffbilanz, um das Maß der sommerlichen Stauspiegelverringern ohne Verschlechterung der Trophiestufe zu ermitteln.
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der oligo- bis mesotrophen stehenden Gewässer (LRT 3130) und der eutrophen Seen (LRT **3150**) durch Sicherstellung eines geeigneten Betriebsregimes der Stauteiche, gegebenenfalls Verbesserung der Wasserqualität und der Uferstruktur, ggf. Wiederherstellung des natürlichen Artenspektrums, insbesondere Verhinderung des Einsetzens von gebietsuntypischen Fisch- und Pflanzenarten oder Fressfeinden der charakteristischen Arten, Verzicht auf fischereiliche Bewirtschaftung oder fischereiliche Nutzung nur auf Grundlage des natürlichen Nährtieraufkommens ohne Zufütterung, Minimierung der Einleitung von Abwässern und Fremdstoffen aller Art, Schutz der temporär freiliegenden Littoralbereiche vor mechanischer Zerstörung durch Befahren oder intensives Begehen
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe (LRT **3260**) durch Erhaltung und Wiederherstellung ihrer natürlichen Hochwasser- und Auendynamik, Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit durch Beseitigung oder Umbau von Abstürzen und Bauwerken mit Barrierewirkung, gegebenenfalls Verbesserung der Wasserqualität und der Gewässerstrukturgüte, Sicherung ggf. Wiederherstellung des natürlichen Artenspektrums, insbesondere Verhinderung des Einsetzens von gebietsuntypischen Fischarten bzw. Fressfeinden der charakteristischen Arten, Wiederherstellung einer gebietstypischen Begleitvegetation der Fließgewässer insbesondere in Fichtenforsten, Minimierung der Einleitung von Abwässern und Fremdstoffen aller Art



- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Trockenen Europäischen Heiden (LRT **4030**) als punktuelle Offenlandbereiche in den geschlossenen Waldbereichen westlich Meisdorf bis Alexisbad (überwiegend forstnutzungsfreie Bereiche des NSG „Selketal“, positiver Einfluss durch Verbiss durch Mufflon) durch Erhalt vorhandener guter Ausprägungen sowie Freistellung der Heiden in Bereichen, welche mit standortfremden Nadelgehölzen oder Birken und Eschen beschattet werden, gegebenenfalls Freistellung verbuschender Bereiche, aufgrund der Lage und Exposition überwiegend nicht zu bewirtschaften
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (LRT **6210**) als punktuelle Offenlandbereiche in den geschlossenen Waldbereichen westlich Meisdorf bis Alexisbad durch Erhalt vorhandener guter Ausprägungen sowie Freistellung der Trockenrasen in Bereichen, welche mit standortfremden Nadelgehölzen oder Birken und Eschen beschattet werden, gegebenenfalls Freistellung verbuschender Bereiche, aufgrund der extremen Standorte sind diese Bereiche oft von Natur aus offen und wenig bewaldet, teilweise positiver Einfluss durch Mufflonverbiss, aufgrund der Lage und Exposition überwiegend nicht zu bewirtschaften
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der artenreichen montanen Borstgrasrasen auf Silikatböden (LRT **6230***) durch extensive Nutzung, insbesondere Verzicht auf Düngung und extensive Beweidung bzw. Mahd, zuvor ggf. Freistellung von durch Anflug verbuschenden oder mit Fichtenjungwuchs bestandenen Teilbereichen, vollständiger Verzicht auf Wiesenumbruch und umbruchlose Narbenerneuerung
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Subpannonischen Steppen-Trockenrasen (LRT **6240***) durch gegebenenfalls Freistellung verbuschender Bereiche, aufgrund der extremen Standorte sind diese Bereiche oft von Natur aus offen und wenig bewaldet, teilweise positiver Einfluss durch Mufflonverbiss aufgrund der Lage und Exposition überwiegend nicht zu bewirtschaften
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (LRT **6410**) durch Verhinderung des Eintrages von Nährstoffen (z.B. durch Anlegen von Pufferstreifen zu angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen), Entfernung von Gehölzen, insbesondere Fichten, Birkenaufkommen sowie regelmäßige extensive Mahd
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT **6430**) vornehmlich durch Duldung der ungestörten Entwicklung in natürlichen bzw. naturnahen Gewässerabschnitten sowie Einrichtung von Schutzstreifen bei angrenzender landwirtschaftlicher Nutzung
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Mageren Flachland-Mähwiesen (LRT **6510**) durch Reduktion der Düngung (insbesondere der Stickstoffdüngung) bzw. vollständigen Düngungsverzicht, extensive Nutzung mit jährlich maximal zweimaliger Mahd und ergänzend evtl. Beweidung bzw. Nachbeweidung, zuvor ggf. Freistellung von durch Anflug verbuschenden oder mit Fichtenjungwuchs bestandenen Entwicklungsflächen, vollständiger Verzicht auf Wiesenumbruch und umbruchlose Narbenerneuerung



- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Berg-Mähwiesen (LRT **6520**) durch Reduktion der Düngung (insbesondere der Stickstoffdüngung) bzw. vollständigen Düngungsverzicht, extensive Nutzung mit jährlich maximal zweimaliger Mahd und ergänzend evtl. Beweidung bzw. Nachbeweidung, zuvor ggf. Freistellung von durch Anflug verbuschenden oder mit Fichtenjungwuchs bestandenen Entwicklungsflächen, vollständiger Verzicht auf Wiesenumbruch und umbruchlose Narbenerneuerung
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT **7140**) durch Verhinderung des Eintrages von Nährstoffen durch Anlegen von Pufferstreifen zu angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen, Entfernung aufkommender Gehölzen (insbesondere Fichten, Birkenaufkommen)
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Kieselhaltigen Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas (LRT **8150**) als punktuelle Offenlandbereiche in den geschlossenen Waldbereichen westlich Meisdorf bis Alexisbad (überwiegend forstnutzungsfreie Bereiche des NSG „Selketal“) durch Erhalt vorhandener guter Ausprägungen und gegebenenfalls Freistellung verbuschender, bewaldeter Bereiche (insbesondere Himbeeren, Fichten und Birken sind zu entfernen)
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT **8210**) als punktuelle Offenlandbereiche in den geschlossenen Waldbereichen westlich Meisdorf bis Alexisbad durch Erhalt vorhandener guter Ausprägungen und gegebenenfalls Freistellung verbuschender, bewaldeter Bereiche, bei Aufforstungsmaßnahmen im Umfeld sind die Felsbereiche großzügig auszusparen
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT **8220**) sowie der Silikatfelsen mit Pioniervegetation (LRT **8230**) durch Erhalt vorhandener guter Ausprägungen und Freistellung der Felsen in Bereichen, die durch standortfremde Nadelgehölze beschattet werden, gegebenenfalls Freistellung verbuschender Bereiche, teilweise in forstnutzungsfreien Bereichen des NSG „Selketal“ gelegen, bei Aufforstungsmaßnahmen im Umfeld sind die Felsbereiche großzügig auszusparen
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder (LRT **9110**, **9130**) durch Erhöhung des Alt- und Totholzanteils in den Wäldern, Erhöhung des horizontalen und vertikalen Struktureichtums in vorhandenen Alterklassenbeständen, Bestandenerneuerung auf dem Weg der natürlichen Verjüngung, lange Verjüngungszeiträume zulassen, dauerwaldartige Bewirtschaftung orientiert am Plenterprinzip (REINIGER 2000) außerhalb der Totalreservate und Hangschutzwälder, Erhalt der vorhandenen Waldsäume, Nutzungsverzicht in den Totalreservaten und ggf. weiteren Teilbereichen mit Steilhanglagen, Erhöhung des Anteils dieser Waldgesellschaften im Gebiet unter Beachtung der standörtlichen Voraussetzungen durch Umbau von Fichtenforsten,
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT **9170**) durch Erhalt der vorhandenen Bestände in Anlehnung an den Mittelwaldbetrieb, Erhalt bzw. Erhöhung des Alt- und Totholzanteils in den Beständen, Förderung der Naturverjüngung, besonders der Eichen-Arten, Erhalt und Förderung der vorhandenen wertgebenden krautigen Vegetation, Erhalt der vorhandenen



Waldsäume. Nutzungsverzicht in den Totalreservaten und ggf. weiteren Teilbereichen, besonders in trockenen Ausprägungen des Lebensraumtypes im Übergang zu den Steilhang-Eichentrockenwäldern, Begrenzung des Wildbestandes (insbesondere des eingebürgerten Muffelwildes) auf ein verträgliches Maß

- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Schlucht- und Hangmischwälder (LRT **9180***) durch Duldung der völlig ungestörten Entwicklung (Nutzungsverzicht), ggf. in kleineren Teilbereichen sehr extensive Nutzung durch Einzelstammnahme, Erhalt bzw. ggf. Erhöhung des Alt- und Totholzanteils in den Beständen, ggf. Förderung der Naturverjüngung, Erhalt und Förderung der vorhandenen wertgebenden krautigen Vegetation, Erhalt der vorhandenen Waldsäume, Begrenzung des Wildbestandes (insbesondere des eingebürgerten Muffelwildes) auf ein verträgliches Maß
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Auenwälder sowie der quellig durchsickerten Wälder mit Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*) an Fließgewässern (LRT **91E0***) durch Aufrechterhalten bzw. Einbeziehen in die natürliche Auenwalddynamik, d.h. Duldung regelmäßiger Überflutungen und Erhalt des standorttypischen Wasserregimes. Wiederherstellung dieser Wälder in Gewässerabschnitten mit fehlendem Auenwald, insbesondere in Bereichen von Nadelbaumforsten, Zulassen einer weitgehend ungestörten Entwicklung dieser Wälder, höchstens einzelstammweise Baumentnahmen, Duldung eines hohen Alt- und Totholzanteils, Holzernte- und Rückung außerhalb der Vegetationsperiode ohne Befahrung der empfindlichen Standorte.

Vorläufige Schutz- und Erhaltungsziele für einzelne Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

- **Hirschkäfer** (*Lucanus cervus*): Erhalt und Vergrößerung der für die (Wieder)Besiedlung des Gebiets durch die Art geeigneten Wälder, insbesondere von an Alteichen reichen Beständen
- **Kammolch** (*Triturus cristatus*): Erhalt und Vergrößerung der vorhandenen Populationen, vor allem durch Schutz und Entwicklung der als Laichhabitate genutzten Gewässer, des Strukturangebotes der umgebenden terrestrischen Habitate und Sicherung der Passierbarkeit von Verkehrsanlagen für den Wechsel zwischen Laichhabitat, Sommer- und Winterquartieren. Ggf. Erhalt bzw. Verbesserung der Wasserqualität der Kleingewässer sowie Verzicht auf jeglichen Fischbesatz in den Laichgewässern
- **Groppe** (*Cottus gobio*) und **Bachneunauge** (*Lampetra planeri*): Verbesserung der Existenzbedingungen der vorhandenen Teilpopulationen durch Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer, Erhalt bzw. Verbesserung der Wasserqualität der Fließgewässer, Erhalt und Verbesserung des Habitatangebotes vorrangig durch Zulassen der freien Dynamik der Fließgewässer, Begrenzung der angelfischereilichen Besatzmaßnahmen auf unerheblichen Umfang
- **Goldener bzw. Abbiss-/Skabiosen-Schneckenfalter** (*Euphydryas aurinia*): Erhalt und Vergrößerung der vorhandenen Populationen, vor allem durch Schutz und Entwicklung sowie angemessene Pflege der Standorte der wichtigsten Futterpflanzen dieser Art: im



Gebiet Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) auf Borstgrasrasen, Feuchtwiesen, Niedermooren, bei der Bewirtschaftung der Grünländer mit Vorkommen des Goldenen Scheckenfalters sind die Belange des Falters zu berücksichtigen

- **Spanische Flagge** (*Euplagia quadripunctaria*) [ergänzt]: Erhalt und Vergrößerung der vorhandenen Population am Rand des geschlossenen Verbreitungsgebietes der Art, vor allem durch Sicherung des Struktureichtums der Tal-Hang-Ökotope mit Larval- und Imaginalhabitaten im Selketal am Harzrand; Erhalt und Wiederherstellung eines guten Erhaltungszustandes der Population und der Habitate der Spanischen Flagge im unteren Selketal zwischen Mägdesprung und Thalmühle, vor allem durch Wiederherstellung und Sicherung strukturreicher Tal-Hang-Ökotope sowie die Duldung der zeitweiligen Etablierung von distelreichen Hochstaudenfluren in „Taschen“ der fließbegleitenden Erlengehölze und an den Waldrändern der Talfüße sowie entlang der Wege als essentielle Habitate für Raupen und Falter. Mittel- und langfristige Vergrößerung der Population durch Auflichtungsmaßnahmen in Offenland begleitende Wäldern, partielle Freistellung von Hangflächen sowie die Erweiterung der gebüschdominierten Waldsaumabschnitte durch Entnahme von Großbäumen, bei der Bewirtschaftung der Grünländer mit Vorkommen der Spanischen Flagge sind die Belange des Falters zu berücksichtigen
- **Mopsfledermaus** (*Barbastella barbastellus*), **Bechsteinfledermaus** (*Myotis bechsteinii*), **Großes Mausohr** (*Myotis myotis*): Belassen vorhandener bekannter als Sommer- bzw. Winterquartier fungierender Altbäume, darüber hinaus Erhöhung des Tot- und Altholzanteils in Wäldern insbesondere durch Erhaltung einer angemessenen Anzahl von Höhlen und Spalten aufweisenden Altbäumen bis zum natürlichen Zerfall. Erhalt vorhandener Ökotope im Übergangsbereich Offenland/Wald. Verzicht auf jeglichen Insektizideinsatz im Gebiet zur Sicherung der Nahrungsbasis der Fledermäuse
- Schutz und Erhalt der Populationen und Lebensräume des **Luchses** (*Lynx lynx*) durch Erhalt der Ausdehnung, Vielfalt und des Struktureichtums der Lebensräume und Biotope, Erhalt der alt- und totholzreichen großflächigen Wälder, Grünländer und weiterer Offenlandbiotope

B) Schutz und Erhalt weiterer gebietesrelevanter Tierarten

- Schutz des letzten, derzeit bekannten **Edelkrebs**vorkommen (*Astacus astacus*) im Gebiet (Katzsohlbach) durch Erhalt des Querbauwerkes zur Abschirmung gegen den unterhalb vorkommenden Amerikanischen Flusskrebs (*Orconectes limosus*) sowie Berücksichtigung einer perspektivischen Wiederansiedlung des Edelkrebses bei der fischereilichen Hegeplanung: Die Fischereipächter haben für die Stauteiche innerhalb des NSG „Oberes Selketal“ jährliche Hegepläne nach § 42 FischG LSA zu erstellen, die lt. § 11 Abs. 2 der NSG-Verordnung „Oberes Selketal“ einvernehmlich mit der Oberen Naturschutzbehörde abzustimmen sind. Dies erfolgte bisher nicht und ist deshalb künftig umzusetzen. Insbesondere sollten praktikable Lösungen gefunden werden, um den Edelkrebs wieder im Fließgewässernetz anzusiedeln. Der Aufbau und die Vermehrung von autochthonen Besatzstämmen des Edelkrebses sollte bei der Hegeplanung für einzelne isolierte Standgewässer berücksichtigt werden.



- Schutz und Erhalt der größten bekannten **baumbrütenden Mauerseglerpopulation (*Apus apus*)** Deutschlands (und weiterer Höhlenbrüter) durch Schutz, Erhalt und Förderung der Eichen-Trockenwälder sowie trockenen Eichen-Hainbuchenwälder, ggf. Auszäunung von Verjüngunginseln der Eiche als Schutz vor Verbiss und zum Erhalt und der Wiederherstellung der teilweise angängigen Eichen-Trockenwälder, Sicherstellung der Waldbereiche als forstnutzungsfreier Bereich
- **Wildkatze (*Felis silvestris*)** durch Erhalt der Ausdehnung, Vielfalt und des Struktureichtums der Lebensräume und Biotope, Erhalt der alt- und totholzreichen großflächigen Wälder, Grünländer und weiterer Offenlandbiotope
- Schutz und Erhalt der Vorkommen von **Arnika (*Arnica montana*)** durch vorzugsweise extensive Beweidung der Flächen, Einrichtung eines Monitorings zur Untersuchung verschiedener Bewirtschaftungsmethoden

Zusätzliche Informationen zum Gebiet (nicht Bestandteil der Schutz- und Erhaltungsziele)

Das FFH-Gebiet „Selketal und Bergwiesen bei Stiege“ (DE 4332-302) überschneidet sich mit ca. 19% der Fläche des Europäischen Vogelschutzgebietes „Nordöstlicher Unterharz“ (DE 4232-401). Die Schutz- und Erhaltungsziele dieses SPA werden gesondert betrachtet.

Bei Baumaßnahmen ist darauf zu achten, dass z.B. auf Straßenebenflächen u.a. Flächen keine Ansaat von Landschaftsrasen oder Standardrasenmischungen erfolgen. Es wird empfohlen, im Gebiet gewonnenes Saatgut („Heublumen“) zu verwenden.

Bei Baumaßnahmen müssen gegebenenfalls Bäume durch Einzelbaumschützer geschützt werden.

Bei Gehölz-Pflanzungen außerhalb von Forstflächen, Wasserbaumaßnahmen oder Pflanzung von Straßenbegleitgrün sollte auf die möglichst autochthone Herkunft der Gehölzarten geachtet werden.

Über die für die einzelnen Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie charakteristischen und im Rahmen von Verträglichkeitsprüfungen zu betrachtenden Arten hat der Gutachter nach der Auswertung der Bestandserfassungen zu entscheiden. Als Hinweise für eine Vorauswahl von Arten bzw. ökologischen Gilden können neben den Standarddatenbogen gelisteten Angaben (z.B. Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, Vogelarten nach Vogelschutz-RL) auch die Referenzzönosen (Fische, Makrozoobenthos) der Gewässerbewertung nach WRRL und die Zusammenstellungen gebietstypischer Arten im ABSP Harz dienen.

Spezielle Hinweise zum Erhalt der Durchgängigkeit der Fließgewässer und daran gebundener Lebensraumtypen in den bebauten Bereichen:

Für ausgebaute und durch Uferbebauung und gewässernahe Infrastruktur begrenzte Gewässerabschnitte innerhalb geschlossener Ortschaften, die dem LRT 3260 nicht oder nur in Minimalausprägung zuzuordnen sind und auch nicht weiter entwickelt werden können, ist die Funktion im Biotopverbund zwischen den vorhandenen und potenziellen LRT-Abschnitten maßgeblich. Hier sind die Durchgängigkeit des Gewässers für Organismenwanderung in beiden Richtungen, die Durchgängigkeit des natürlichen



Geschiebestranges und die Minimierung der Einleitung von Abwässern und Fremdstoffen als Grundlage der Erhaltung/Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Außenbereich angrenzenden Abschnitte des LRT 3260 sicherzustellen. Maßstab für die Beurteilung anthropogener Störungen ist die natürliche raum-zeitliche Störungsdynamik vergleichbarer Gewässerabschnitte infolge von Hochwässern sowie die langfristige Sicherstellung der daraus resultierenden dynamischen Habitatkonstanz („Patch dynamics“) für die lebensraumtypischen Ichthyo- und Benthoszönosen.

Für den LRT 6430 muss nach anthropogenen Störungen die quantitative (Wieder-)Verfügbarkeit natürlicher Auen-Rohbodenstandorte im Wasserwechsel- und ufernahen Überschwemmungsbereich als Ausgangspunkt der o.g. ungestörten Entwicklung sichergestellt werden. Maßstab für die Beurteilung temporärer Störungen und Bestandlücken ist die natürliche raum-zeitliche Störungsdynamik vergleichbarer Lebensräume infolge von Hochwässern oder Eisgang sowie die langfristige Sicherstellung der daraus resultierenden dynamischen Habitatkonstanz („Patch dynamics“).

Für LRT 91E0*: Für die Ufergehölzsäume an ausgebauten und durch Uferbebauung und gewässernahe Infrastruktur begrenzten Gewässerabschnitten innerhalb geschlossener Ortschaften, die dem LRT nicht oder nur in Minimalausprägung zuzuordnen sind und auch nicht weiter entwickelt werden können, ist die Funktion im Biotopverbund zwischen den vorhandenen und potenziellen LRT-Abschnitten maßgeblich. Das könnte durch die Durchgängigkeit der Bestockung unter Einbeziehung aller Altersklassen, die Gewässerbeschattung, der Falllaubeintrag sowie die Existenz offener Böden ohne Schutt und Fremdstoffe als Grundlage der Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Außenbereich angrenzenden Abschnitte erreicht werden. Die Lebensraum- und Leitfunktion von Kronenraum, Strauch- und Krautschicht sowie Oberboden für migrierende Tierarten der Auwälder und ihrer Ersatzgesellschaften ist zu beachten. Maßstab für die Beurteilung temporärer, anthropogener Lücken im Ufersaum ist die natürliche raum-zeitliche Störungsdynamik vergleichbarer Bestände infolge von Hochwässern, Eisgang oder Windwurf.



3. Tabelle der nach bestehenden VO festgelegten Forstabteilungen mit besonderen Regelungen (forstnutzungsfreie Bereiche) der NSG „Selketal“ und „Oberes Selketal“ im FFH-Gebiet 096

Die Angaben der LRT- / Biotop-ID sowie des Codes bezieht sich auf die aktuellen Erfassungsergebnisse aus 2010 sowie der Ersterfassung des LAU (vgl. Kap. 1.2.). Weitere Erläuterungen zu den forstnutzungsfreien Bereichen (gemäß Schutzgebiets-VO) können dem Kap. 2.2.1.1. entnommen werden.

Tab. 137: der nach bestehenden VO festgelegten forstnutzungsfreien Bereichen der NSG „Selketal“ und „Oberes Selketal“ im FFH-Gebiet 096

Die folgenden Angaben der Forstabteilungen beziehen sich alle auf das Forstamt 4, Revier 402.

Revier	nach Schutzgebiets-VO (nach alten Forstgrundkarten)			nach Geodaten Landeszentrum Wald, Stand 25.1.2010			aktualisierte Daten nach aktueller Forstgrundkarte			ganz oder anteilig betroffene Flächen (ID BioLRT)
	Abt.	Teil	Fläche (ha)	Abt.	Teil	Fläche (ha)	Abt.	Teil	Fläche (ha)	
NSG „Selketal“										
Degenershausen	142	b1	17,95	1142	e		1142	e	0,13	802, 1072
							1142	e	13,43	342, 360, 419, 1057, 1068, 1069, 1070, 1072, 1726
		b2	0,94	1142	f		1142	f	0,84	1072
	140	b4	2,33	1140	h ?		1140	h	2,28	1052, 1053, 1055, 1061
							1140	h	0,03	1055
Meisdorf	274	a2	10,44	274	a2, B		274	a2	2,84	767, 1016, 1023, 1024
							274	a2	5,51	1023, 1024, 1032
							274	B	1,87	1016, 1023, 1024
	275	a1	18,28	275	a1, B (Teile)		275	a1	2,53	344, 1028, 1032, 1109
							275	a1	7,71	338, 339, 340, 1026, 1032
							275	a1	0,77	344
							275	B	7,82	1021, 1028, 1032, 1728
							275	B	0,93	1032
		a6	6,01		a5, B (Teile)		275	a5	2,87	1026, 1028
							275	B	3,10	1026, 1028
							275		0,07	1028
		a8	11,16		a7, B (Teile)		275	a7	9,35	336, 337, 1026, 1028, 1032, 1033
							275	a7	0,14	1109
							275	B	0,91	1028
							275	B	0,61	1026, 1033
							275	B	0,15	1026

Revier	nach Schutzgebiets-VO (nach alten Forstgrundkarten)			nach Geodaten Landeszentrum Wald, Stand 25.1.2010			aktualisierte Daten nach aktueller Forstgrundkarte			ganz oder anteilig betroffene Flächen (ID BioLRT)
	Abt.	Teil	Fläche (ha)	Abt.	Teil	Fläche (ha)	Abt.	Teil	Fläche (ha)	
	277	a1	4,87	275	a8		275	a8	3,43	434, 1026, 1034, 1035
		a5	1,69	275	a8		275	a8	0,51	1026, 1034
							275	a8	0,94	1026, 1034, 1035
	278	a1	11,65	278	a		278	a	10,59	477, 478, 479, 766, 1037, 1040, 1041
	280	a1	2,88				280	a1	2,86	321, 383, 1040, 1041
		a2	2,05				280	a2	1,64	321, 1040, 1041
							280	a2	0,18	1040
	281	a1	0,9				281	a1	0,12	1040
							281	a1	0,77	319, 1040, 1093
		a2	4,98				281	a2	4,89	320, 1093
		a4	1,96				281	a4	1,80	1040
	286	a1	11,31				286	a1	0,07	1128, 1132
							286	a1	8,21	1128, 1129, 1131, 1132
		b1	4,16				286	b1	4,59	365, 1126, 1128, 1132
Pansfelde	143	a1	4,18	1143	a		1143	a	0,33	802, 1073, 1074, 1753
							1143	a	6,60	802, 1753
		a2	5,37	1143	d		1143	d	5,17	1071, 1072, 1753
							1143	d	0,12	802, 1070
							1143	d	0,15	1072, 1109
		b	8,01	1143	b		1143	b	7,16	1073, 1074, 1075, 1076, 1077
		c	4,58	1143	c		1143	c	4,59	333, 334, 335, 1071, 1072, 1073, 1076
	150	d	4,65	150	b4		150	b4	4,18	309, 1080, 1081, 1089, 1090, 1091
							150	b4	0,27	1080
	151	d	8,08	151	e		151	e	6,52	310, 1081, 1086, 1089, 1091
	262	a1	9,96	262	a		262	a	0,27	1111
							262	a	0,97	1107, 1110
							262	a	0,56	1110
							262	a	1,14	1111
							262	a	7,61	1110, 1112, 1114
		b4	6,69	c6 ?, 262g			262	g	6,37	1122, 1124, 1522
		b5	4,11	c8 ?, 262 f und c (1 Teilfläch e von c)			262	f	2,85	1119, 1120, 1122, 1124
							262	f	1,51	1120
							262	c	0,25	1120

Revier	nach Schutzgebiets-VO (nach alten Forstgrundkarten)			nach Geodaten Landeszentrum Wald, Stand 25.1.2010			aktualisierte Daten nach aktueller Forstgrundkarte			ganz oder anteilig betroffene Flächen (ID BioLRT)
	Abt.	Teil	Fläche (ha)	Abt.	Teil	Fläche (ha)	Abt.	Teil	Fläche (ha)	
Summe NSG „Selketal“	169,19						161,10			
NSG Oberes Selketal										
	109						109	a	0,35	1136
							109	a	10,54	1145, 1148, 1149, 1150, 1151
							109	a	3,59	1145, 1150, 1151
							109	b1	8,48	1137, 1148, 1149, 1150, 1151, 1755
							109	b2	0,53	1137, 1148, 1149
							109	b2	0,52	1137
Summe NSG „Oberes Selketal“							24,01			



4. Tabelle mit Erweiterungsvorschlägen für forstnutzungsfreie Bereiche im FFH-Gebiet 096


Als Vorschlagsflächen für weitere forstnutzungsfreie Bereiche werden alle Steilhangbereiche im Durchbruchstal der Selke zwischen Alexisbad und der Talmühle empfohlen. Dabei wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Grenzziehung anhand der Hangneigung unter Berücksichtigung der Forstabteilungen bzw. deren Teilflächen,
- möglichst naturnahe Bestockung, vor allem Eichen-Hainbuchen-Wälder, Trockenwälder, Schluchtwälder und deren Entwicklungsflächen
- reine Nadelholzbestockungen wurden ausgeschlossen.

Tab. 138: Vorschlagsflächen für eine Erweiterung der forstnutzungsfreien Bereiche im FFH-Gebiet 096

Forstamt	Revier	Abteilung	Unterabteilung	Abt.-schlüssel	Teilflächen-Schlüssel
4	402	262	c	11874	11874c0020051
4	402	461	a3	10564	10564a0320051
4	402	468	b2	10571	10571b0220051
4	402	461	b	10564	10564b0020051
4	402	262	d	11874	11874d0020051
4	402	461	a1	10564	10564a0120051
4	402	478	a	10581	10581a0020051
4	402	462	a2	10565	10565a0220051
4	402	468	a1	10571	10571a0120051
4	402	462	a1	10565	10565a0120051
4	402	462	a3	10565	10565a0320051
4	402	479	b2	10582	10582b0220051
4	402	479	b1	10582	10582b0120051
4	402	462	a3	10565	10565a0320051
4	402	479	c	10582	10582c0020051
4	402	479	a	10582	10582a0020051
4	402	482	f	10585	10585f0020051
4	402	468	b1	10571	10571b0120051
4	402	277	a1	20363	20363a0120051
4	402	274	a1	11789	11789a0120051
4	402	462	a2	10565	10565a0220051
4	402	262	h	11874	11874h0020051
4	402	468	a1	10571	10571a0120051
4	402	277	a3	20363	20363a0320051
4	402	462	a4	10565	10565a0420051
4	402	281	b	20369	20369b0020051
4	402	482	c	10585	10585c0020051
4	402	482	c	10585	10585c0020051

Forstamt	Revier	Abteilung	Unterabteilung	Abt.-schlüssel	Teilflächen-Schlüssel
4	402	482	c	10585	10585c0020051
4	402	479	t	10582	10582t0020051
4	402	479	b2	10582	10582b0220051
4	402	482	b	10585	10585b0020051
4	402	479	t	10582	10582t0020051
4	402	480	c2	10583	10583c0220051
4	402	480	a1	10583	10583a0120051
4	402	479	b2	10582	10582b0220051
4	402	480	a1	10583	10583a0120051
4	402	480	d	10583	10583d0020051
4	402	480	d	10583	10583d0020051
4	402	480	a2	10583	10583a0220051
4	402	482	d	10585	10585d0020051
4	402	480	a1	10583	10583a0120051
4	402	482	f	10585	10585f0020051
4	402	462	a5	10565	10565a0520051
4	402	482	e	10585	10585e0020051
4	402	281	a5	20369	20369a0520051
4	402	277	a2	20363	20363a0220051
4	402	281	a3	20369	20369a0320051
4	402	1142	c2	11839	11839c0220051
4	402	281	a6	20369	20369a0620051
4	402	482	a	10585	10585a0020051
4	402	1142	d	11839	11839d0020051
4	402	1142	c1	11839	11839c0120051
4	402	480	b	10583	10583b0020051
4	402	480	c2	10583	10583c0220051
4	402	480	a1	10583	10583a0120051
4	402	282	a2	20371	20371a0220051
4	402	282	a2	20371	20371a0220051
4	402	1142	c1	11839	11839c0120051
4	402	282	a2	20371	20371a0220051
4	402	1142	d	11839	11839d0020051
4	402	480	a1	10583	10583a0120051
4	402	480	a2	10583	10583a0220051
4	402	480	c1	10583	10583c0120051
4	402	125	a1	9856	09856a0120051
4	402	122	a2	9853	09853a0220051
4	402	122	a2	9853	09853a0220051
4	402	128	c	9859	09859c0020051
4	402	128	a	9859	09859a0020051
4	402	125	a2	9856	09856a0220051
4	402	125	b	9856	09856b0020051



Forstamt	Revier	Abteilung	Unterabteilung	Abt.-schlüssel	Teilflächen-Schlüssel
4	402	480	b	10583	10583b0020051
4	402	128	a	9859	09859a0020051
4	402	125	a1	9856	09856a0120051
4	402	128	a	9859	09859a0020051
4	402	108	b1	9814	09814b0120051
4	402	125	a1	9856	09856a0120051
4	402	108	a1	9814	09814a0120051
4	402	119	a1	9850	09850a0120051
4	402	108	a1	9814	09814a0120051
4	402	132	a1	9863	09863a0120051
4	402	119	a2	9850	09850a0220051
4	402	122	a1	9853	09853a0120051
4	402	108	a1	9814	09814a0120051
4	402	132	a1	9863	09863a0120051
4	402	119	a1	9850	09850a0120051
4	402	128	c	9859	09859c0020051
4	402	286	a2	20375	20375a0220051
4	402	125	a1	9856	09856a0120051
4	402	128	a	9859	09859a0020051
4	402	108	a4	9814	09814a0420051
4	402	108	b2	9814	09814b0220051
4	402	108	a2	9814	09814a0220051
4	402	477	a3	10580	10580a0320051
4	402	108	a3	9814	09814a0320051
4	402	108	a2	9814	09814a0220051
4	402	477	a2	10580	10580a0220051
4	402	132	a1	9863	09863a0120051
4	402	468	a3	10571	10571a0320051
4	402	468	c	10571	10571c0020051
4	402	477	a2	10580	10580a0220051
4	402	476	c	10579	10579c0020051
4	402	477	a4	10580	10580a0420051
4	402	468	c	10571	10571c0020051
4	402	468	d	10571	10571d0020051
4	402	477	a2	10580	10580a0220051
4	402	476	a2	10579	10579a0220051
4	402	468	c	10571	10571c0020051
4	402	478	a	10581	10581a0020051
4	402	468	a2	10571	10571a0220051
4	402	461	a4	10564	10564a0420051
4	402	478	b	10581	10581b0020051
4	402	477	a3	10580	10580a0320051
4	402	478	a	10581	10581a0020051

Forstamt	Revier	Abteilung	Unterabteilung	Abt.-schlüssel	Teilflächen-Schlüssel
4	402	478	a	10581	10581a0020051
4	402	461	a2	10564	10564a0220051
4	402	468	c	10571	10571c0020051
4	402	468	c	10571	10571c0020051
4	402	133	a1	9864	09864a0120051
4	402	133	c	9864	09864c0020051
4	402	135	t	9866	09866t0020051
4	402	135	d	9866	09866d0020051
4	402	134	a	9865	09865a0020051
4	402	331	d	10382	10382d0020051
4	402	135	a	9866	09866a0020051
4	402	135	a	9866	09866a0020051
4	402	134	b2	9865	09865b0220051
4	402	134	b1	9865	09865b0120051
4	402	134	a	9865	09865a0020051
4	402	135	b	9866	09866b0020051
4	402	133	b	9864	09864b0020051
4	402	330	a2	25381	10381a0220051
4	402	331	d	10382	10382d0020051
4	402	331	d	10382	10382d0020051
4	402	331	d	10382	10382d0020051
4	402	332	b3	10383	10383b0320051
4	402	331	d	10382	10382d0020051
4	402	331	d	10382	10382d0020051
4	402	134	a	9865	09865a0020051
4	402	331	d	10382	10382d0020051
4	402	330	a1	25381	10381a0120051
4	402	330	a1	25381	10381a0120051
4	402	330	a1	25381	10381a0120051
4	402	133	a1	9864	09864a0120051
4	402	139	b	21908	09870b0020051
4	402	135	b	9866	09866b0020051
17	1703	104		10224	
4	402	332	b3	10383	10383b0320051
4	402	332	b3	10383	10383b0320051
4	403	343	a	10167	10167a0020061
4	402	332	b2	10383	10383b0220051
4	402	317	b2	10368	10368b0220051
4	402	332	b1	10383	10383b0120051
4	402	332	b1	10383	10383b0120051
4	402	332	b1	10383	10383b0120051
4	402	332	a2	10383	10383a0220051
4	402	332	a1	10383	10383a0120051

Forstamt	Revier	Abteilung	Unterabteilung	Abt.-schlüssel	Teilflächen-Schlüssel
4	402	332	a2	10383	10383a0220051
4	402	333	d2	10384	10384d0220051
4	402	332	b1	10383	10383b0120051
4	402	332	b1	10383	10383b0120051
4	402	333	d1	10384	10384d0120051
4	402	333	c2	10384	10384c0220051
4	402	333	c1	10384	10384c0120051
4	402	333	a3	10384	10384a0320051
4	402	334	a1	10385	10385a0120051
4	402	334	a3	10385	10385a0320051
4	402	334	a3	10385	10385a0320051
4	402	334	a4	10385	10385a0420051
4	402	334	a1	10385	10385a0120051
4	402	334	a2	10385	10385a0220051
4	402	334	a1	10385	10385a0120051
4	403	310	a	10145	10145a0020061
4	402	333	a3	10384	10384a0320051
4	402	334	c1	10385	10385c0120051
4	402	333	a2	10384	10384a0220051
4	403	310	a	10145	10145a0020061
4	402	334	c2	10385	10385c0220051
4	402	334	c1	10385	10385c0120051
4	402	334	c2	10385	10385c0220051
4	402	333	a2	10384	10384a0220051
4	402	334	c2	10385	10385c0220051
4	402	334	c1	10385	10385c0120051
4	402	334	c1	10385	10385c0120051
4	402	334	c1	10385	10385c0120051
4	403	310	a	10145	10145a0020061
17	1703	103		10223	
17	1703	103		10223	
4	402	312	b1	10363	10363b0120051
4	402	312	b2	10363	10363b0220051
4	402	312	b2	10363	10363b0220051
4	402	312	t	10363	10363t0020051
4	402	482	f	10585	10585f0020051
4	402	482	g	10585	10585g0020051
4	402	482	f	10585	10585f0020051
4	402	482	g	10585	10585g0020051
4	402	482	b	10585	10585b0020051
4	402	480	c2	10583	10583c0220051
4	402	261	c	11873	11873c0020051



5. Kurzbeschreibung des FFH-Gebietes (Stand Oktober 2010)

Selketal und Bergwiesen bei Stiege	
Größe: (Stand Okt. 2010)	4.506,36 ha und 10,92 km lineare Abschnitte
Landkreise (Stand 2010):	haupts. LK Harz, geringfügig LK Mansfeld-Südharz
Codierung:	SCI 096, DE 4332-302
Meldung an die EU:	Oktober 2000
Standarddatenbogen:	letzte Aktualisierung März 2004
Managementplan	erstellt 2010
LRT nach Anhang I der FFH-RL: Stand Okt. 2010: 21 LRT	3130, 3150, 3260, 4030, 6210, 6230*, 6240*, 6410, 6430, 6510, 6520, 7140, 8150, 8210, 8220, 8230, 9110, 9130, 9170, 9180*, 91E0*
Anhang II-Arten der FFH-RL Stand Okt. 2010:	9 Arten
Anhang IV-Arten der FFH-RL Stand Okt. 2010:	12 Arten

Kurzcharakteristik:

Das FFH-Gebiet besteht aus 10 flächenhaften Teilgebieten mit einer Gesamtfläche von 4.506,36 ha und mehreren linearen Objekten mit einer Gesamtlänge von 10,92 km. Es orientiert sich in seiner Lage an dem durch Mittel- und Oberlauf der Selke einschließlich ihres Quellgebietes gebildeten Talsystem und weist eine Ost-West-Ausdehnung von ca. 30 km sowie eine Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 12 km auf. Im westlichen Teil auf der Harzhochfläche umfasst es Teile des Quellsattels von Hassel und Selke bei Stiege, anschließend den Selkelauf mit vielen Nebentälern bzw. Zuflüssen bis zum Ortsrand

von Meisdorf. Die Höhenlage reicht von ca. 540 m im Westteil bis 190m ü NN am östlichen Rand.. Den geologischen Untergrund bilden vor allem paläozoische Gesteine, von denen Grauwacke und Plattenschiefer besonders prägend sind und die Landschaft des Selke-Durchbruchtales formen.

Das FFH-Gebiet ist mit ca. 71,5 % seiner Fläche an der Gesamtfläche des EU-SPA-Gebietes 019 „Nordöstlicher Unterharz“ beteiligt (DE 4232-401). Bestandteil des Gebietes sind die vier Naturschutzgebiete: „Tännichen“, „Albrechtshaus“, „Selketal“ sowie „Oberes Selketal“. Die Naturschutzgebiete umfassen vor allem die großflächig vorhandenen, naturnahen Waldgebiete. Das FFH-Gebiet ist vollflächig sowohl Teil des LSG „Harz und Vorländer“ als auch des Naturparks „Harz / Sachsen-Anhalt“. Als Flächennaturdenkmale werden innerhalb des FFH-Gebietes vor allem Quellgebiete und charakteristische geologische Aufschlüsse geschützt.

Das FFH-Gebiet 096 ist ein sehr strukturreiches und kleinräumig gegliedertes Gebiet mit einem Waldanteil von über 75% an der Gesamtfläche. Die außerordentliche Vielfalt der Lebensräume und wird vor allem repräsentiert von Buchenwäldern, Eichenwäldern, Hangschuttwäldern, Auenwäldern, Bergwiesen, Frisch- und Feuchtwiesen, Borstgrasrasen, Quellmooren, Felsbiotopen und Trockenrasen. Damit gehört es zu den strukturreichsten Schutzgebieten des Landes Sachsen-Anhalt. Insgesamt wurden 21 Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL nachgewiesen.

Fast vollständig waldbestockt ist vor allem das Durchbruchstal des Harz-Nordrandes im Ostteil des Gebietes. Typisch für das Gebiet



sind die Waldmeister-Buchenwälder (752 ha), die auf den kräftigen Standorten über Devonischen Grauwacken und Schiefen der potentiell natürlichen Vegetation entsprechen. Sie prägen gemeinsam mit den auf verhangerten Standorten und über quarzreichen Gesteinen stockenden Hainsimsen-Buchenwäldern (ca. 420 ha) das Bild des Selketales. Beide zeichnen sich durch überwiegend günstige Erhaltungszustände aus, wobei je ca. ¼ der Fläche hervorragende Erhaltungszustände aufweisen. Besonderes Augenmerk sollte hier auf die Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen gelegt werden. Durch starke Nutzung der Buchenalthölzer ist ein Verlust der Strukturen zu befürchten.

Neben den Buchenwäldern sind an schroffen Hängen Schlucht- und Hangmischwälder verbreitet, die sich zum weit überwiegenden Teil im guten Erhaltungszustand, mit einem 1/3 in hervorragendem Erhaltungszustand befinden. Eine Nutzung der Schlucht- und Hangmischwälder scheidet wegen ihrer Bedeutung als Bodenschutzwald und der Unzugänglichkeit meist aus.

Die Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind an wärmebegünstigten Oberhängen oft als Ersatzgesellschaften auf Buchenwaldstandorten anzutreffen. Es überwiegt ein „guter“ Erhaltungszustand. In den Labkraut Traubeneichen-Hainbuchenwäldern tritt auf 1/3 der Flächen erheblicher Wildverbiss auf, der langfristig den Bestand der LRT gefährdet. Langfristig ist deshalb die Schalenwildliche zu senken. Verjüngung muss derzeit nötigenfalls mit Zaun geschützt werden.

Die Auenwälder sind oft nur fragmentarisch bachbegleitend vorhanden. Sie weisen überwiegend einen guten Erhaltungszustand auf. Hervorzuheben sind die unverbauten Gewässerufer, die besonders an der Selke die natürliche Fließgewässerdynamik zulassen. Dagegen wirken sich geringe Totholz- und

Biotopbaumanteile häufig ungünstig auf die Lebensraum-Strukturen aus.

In den montanen Lagen prägen noch heute Berg-Mähwiesen, Borstgrasrasen und kleinflächige Quellmoore große Teile der offenen Landschaft und bieten einer Vielzahl seltener und gefährdeter Arten Lebensraum. Gezielte Naturschutz-Fördermaßnahmen haben zum Erhalt dieser Biotope wesentlich beigetragen. In tieferen Lagen werden die Berg-Mähwiesen von meist artenreichen Frischwiesen abgelöst, die besonders die Selkeau prägen.

Einen starken Gegensatz dazu bildet die xerotherm geprägte Vegetation der collinen Lagen im Ostteil des Gebietes. Auf engem Raum hat sich hier ein Mosaik aus Trockenrasen, Steppenrasen, Felsfluren, Trockenen Heiden und Trockenwäldern entwickelt

Eine zusätzliche Bereicherung erhält das FFH-Gebiet durch zahlreiche Fließ- und Stillgewässer, die im gesamten Gebiet vorkommen. Gerade die Fließgewässer sind noch wenig verbaut und überwiegend in naturnahem Zustand. Die Teich im Gebiet gehen sämtlich auf die bergbauliche und industrielle Nutzung des Gebietes zurück und befinden sich heute in einem weitgehend naturnahem Zustand.

Im FFH-Gebiet sind 9 Tierarten des Anhang II der FFH-RL vertreten: Goldener Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*), Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*), Luchs (*Lynx lynx*), Kammmolch (*Triturus cristatus*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*) und Groppe (*Cottus gobio*). Weitere naturschutzfachlich wertvolle Tierarten sind baumbrütende Mauersegler (*Apus apus*), Wildkatze (*Felis silvestris*), letzte Vorkommen des heimischen Edelkrebses (*Astacus*

astacus) sowie zahlreiche weitere Fledermausarten und höhlenbrütende Vogelarten.

Im Zuge der Erfassung in Rahmen der MMP-Erstellung (2009-2010) konnten ca. 730 Farn- und Blütenpflanzen dokumentiert werden, HERDAM (1991) wies insgesamt 800 Farn- und Blütenpflanzen im Gebiet nach. Zu den zahlreichen naturschutzfachlich wertvollen Pflanzenarten im Gebiet zählen beispielsweise Arnika (*Arnica montana*) und Jaquins Hasenohr (*Bupleurum gerardii*).

Gebietszustand und Gefährdungen:

Das FFH-Gebiet befindet sich in einem überwiegend guten Erhaltungszustand.

Gefährdungen ergeben sich in den Grünländern vor allem aus einerseits einer Unternutzung bzw. großflächigen vollständigen Nutzungsaufgabe als auch einer zu intensiven Nutzung.

Schutz- und Erhaltungsziele (Kurzfassung):

Schutz des großflächigen und stark differenzierten Mosaiks von zahlreichen Offenland- und Wald-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL in überwiegend guter Ausprägung sowie Schutz insbesondere von zahlreichen Fledermaus-Arten, Groppe, Bachneunauge, Goldenem Scheckenfalter, Spanischer Flage, Luchs, Wildkatze und der deutschlandweit bedeutsamen baumbrütenden Mauersegler-Population.

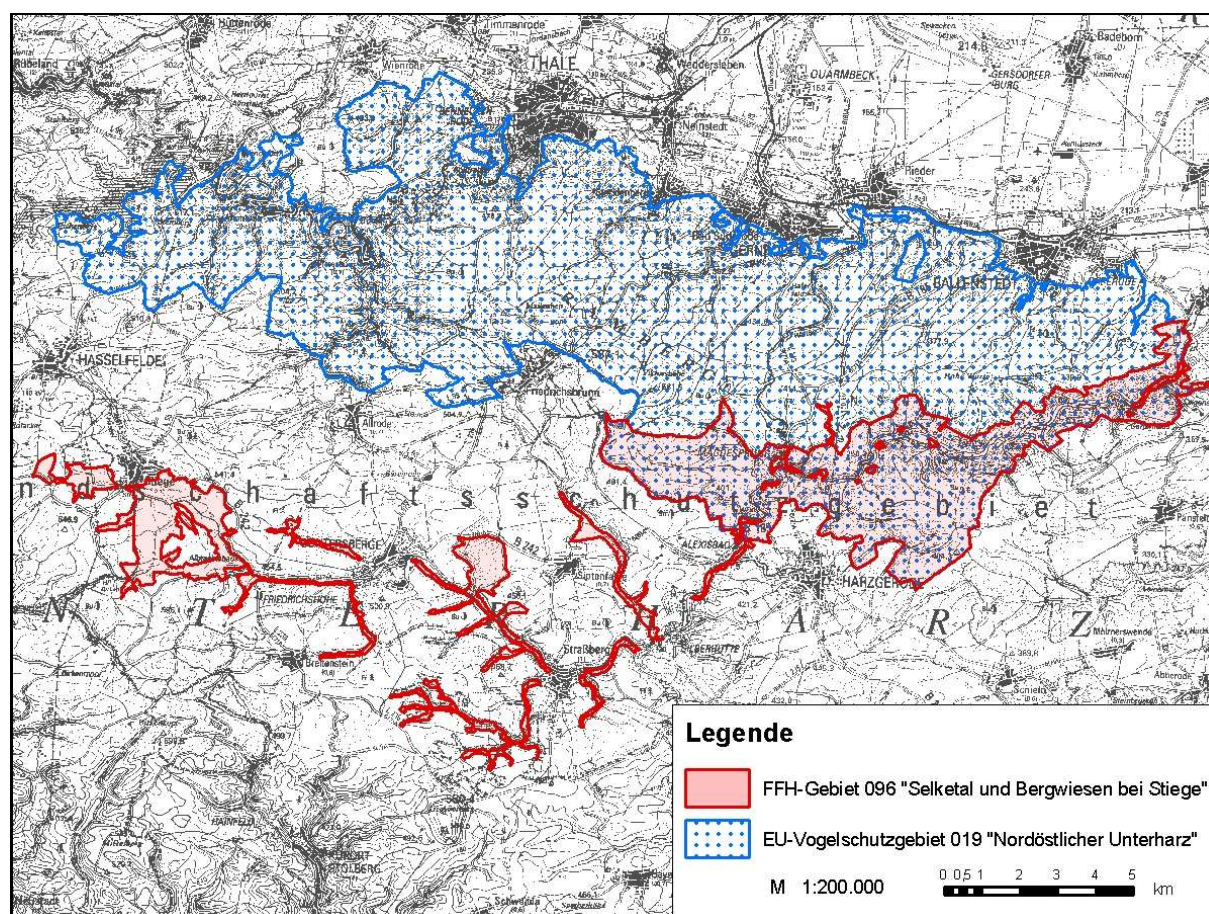


Abb. 1: Lage des FFH-Gebietes 096 „Selketal und Bergwiesen bei Stiege“

(kartografische Grundlage, Quelle: „[Geobasisdaten © LvermGeo LSA (www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de/10008“)]



6. Legende (Codes der FFH-LRT und Biotoptypen sowie Methodik der Flächennummerierung)

Die Nummerierung der Datensätze in der BioLRT-Datenbank erfolgte gemäß Vorgaben für die Offenland-Flächen von 1 – 999 und für die Wald-Flächen von 1000 - 2000. Daraus wurde die ID-Vergabe für die Vorkommens- und Maßnahme-Flächen der FFH-LRT-, Biotoptypen- sowie Arten nach folgendem vorgegebenem Schema entwickelt. Bei der ID-Vergabe wurde die 1. Ziffer des 5-stelligen Codes wie folgt vergeben, die nachfolgenden Nummer beziehen sich auf die Vergabe im BioLRT. Z.B. die Fläche mit der BioLRT-ID „756“ erhält als LRT-Fläche die Nummer „10756“ und als Erhaltungsmaßnahmefläche die Nummer „60756“.

Tab. 139: Methodik der Flächennummerierung (Entwurf Pflichtenheft LAU 2010)

Thema	ID	Erläuterung
LRT-Flächen	1xxxx	
LRT-Entwicklungsflächen	2xxxx	Biotopflächen, welche Entwicklungspotential zu einem FFH-LRT haben
Biotop-Flächen	ABC	Dreistelliger Bucstabencode nach Kartieranleitung LAU Stand 11.05.2010
Habitatflächen	3xxxx	
Habitat-Entwicklungsflächen	4xxxx	
Komplexe Habitatflächen	5xxxx	z.B. Jagdhabitats von Fledermäusen oder Baumbestände, welche vom Eremit oder Heldbock besiedelt werden
Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen	6xxxx	Erhaltungsmaßnahmen betreffen LRT-Flächen mit einem Gesamt-EHZ von A oder B, Wiederherstellungsmaßnahmen betreffen LRT-Flächen mit einem Gesamt-EHZ von C
Entwicklungsmaßnahmen	7xxxx	Betrifft Biotop-Flächen mit einem Entwicklungspotential zu einem LRT oder Habitatfläche einer Art der FFH-RL
Flächen nach Behandlungsgrundsätzen	Bxxxx	LRT-Flächen, für die keine flächenindividuellen Maßnahmen empfohlen werden müssen, es gelten die allgemein gültigen Behandlungsgrundsätze je LRT
Sonstige Maßnahmen	8xxxx	z.B. einzelne Maßnahmen für Arten der Anhänge IV oder V der FFH-RL
Teilflächen einer komplexen Habitatfläche bzw. einzelne Brutbäume	9xxxx	z.B. Teilflächen von Fledermaushabitats, Feldermauskästen oder einzelne Brutbäume des Eremiten oder Heldbocks